

krank. Die jüngere, 7 Jahre alte Tochter ist bereits an den Folgen verstorben, während die zwei Jahre ältere Tochter noch in Lebensgefahr schwebt.

Aus aller Welt.

Nach einer Tagesreise aus Madrid herrscht dort enorme Hitze. Vorgestern ist die Temperatur in der Sonne 47 Grad, im Schatten 36 Grad gewesen. Es sind zahlreiche Hitzschläge zu verzeichnen. — Der Gemeindevorsteher der oberhessischen Stadt Alsfeld ist wegen großer Unterschlagungen verhaftet worden. — Beim Baden in der Fulda ist der Tischler Kersten aus Debra ertrunken. — Die Strafkammer zu Neuburg verurteilte den katholischen Pfarrer Straffer wegen Sittlichkeitsverbrechen zu einem Jahr und sechs Monaten Gefängnis. — Der Schädel eines Kindes wurde bei Mehrheim am Rhein in einer Pappschachtel aufgefunden; die Polizeibehörde bemühte sich, die Spuren des Verbrechens aufzudecken. — Der Bahnhofsrestaurateur Behring in Löhne glaubte, daß er durch das Alkoholverbot des Eisenbahnministers derart geschädigt würde, daß er die Pacht nicht mehr erwirtschaften könnte. Er hatte infolge jenes Erlasses um Erabsetzung der Pacht von 9000 auf 7000 Mark gebeten und dieser Tage auf sein Gesuch einen abschlägigen Bescheid erhalten. Hierüber geriet er in große Aufregung und warf sich vor die Lokomotive des einlaufenden Zuges, deren Räder ihn vollständig zermalmten. — In dem Weinverfälschungsprozess gegen den Direktor der großhiesigen Oberndorffschen Brauerei in Ebingen, Christian Leonhardt, erkannte seinerzeit das Gericht auch auf Vernichtung des gesamten beschlagnahmten Lagers. Gestern wurde das Urteil vollstreckt. 38000 Liter Weinstoffen teils in den Neckar, teils auf den Ader. — Eine Liebestragödie hat sich auf dem Pfälzersee bei Erkner zugetragen. Dort wurden die Leichen eines Liebespaars aus dem Wasser gezogen, das schon seit Dienstag vermißt wurde und zweifellos gemeinschaftlich den Tod in den Wellen gesucht hat. — Belgien: Ein schreckliches Unglück ereignete sich auf den Landstraßenwiesen. Der Kutscher Haseloff von Kranepuhl war beim Feuladen. Er selbst packte das Heu auf dem Wagen, während es der Knecht aufgabte. Hierbei stach der Knecht den H. mit der Gabel ins Auge. H. fiel benimmungslos vom Wagen, wurde nach dem nahen Bahnhofsgegend, von wo ihn der Sohn des Gastwirts Biege nach dem Krankenhaus hierherbrachte. Wie man aus Köln berichtet, explodierte beim Füllen ein Spiritusplättchen, infolgedessen die plättende junge Frau derartige Brandwunden erlitt, daß sie alsbald verstarb. Ein Bahnassistent ringt aus ähnlicher Ursache mit dem Tode. Er hatte einem brennenden Spiritusflasken Spiritus zusehen wollen, wobei die Flasche explodierte.

Vermischtes.

Gefährliche Partbinden. Ein Student der Medizin in Charlottenburg hatte eine Partbinde mit Celluloidteilen umgelegt und sich dann eine Zigarette angezündet. Er kam dabei unvorsichtigerweise mit dem brennenden Streichholz dem leicht entzündlichen Celluloid zu nahe, das sofort in Brand geriet. Der Student blühte nicht nur seinen Schnurrbart ein, sondern er erlitt auch so schwere Brandwunden am rechten Auge, daß er eine Augenlinse austauschen mußte.

Durch explodierendes Terpentingelötet. Eine Explosion, bei der eine Person den Tod gefunden und eine andere schwer verletzt wurde, fand in Köpenick statt. Der Malergehilfe Helm und der Maler Hahn hatten den Auftrag erhalten, auf dem Gedenkstein Neubau in der Flemingstraße in Köpenick Malerarbeiten auszuführen. Als die beiden im Kellergehoß mit dem Vorrichteten beschäftigt waren, explodierte plötzlich unter harter Detonation ein großes Faß Terpentins, das noch 25 Kilogramm von der Masse enthalten hatte. Beide wurden von der brennenden Flüssigkeit getroffen und krochen, auf Händen und Füßen, schreiend heraus.

Unbelohnte treue Liebe. Ein Hamburger Dienstmädchen hätte sich in einen Wiener Fleischergesellen verliebt, und damit es ihrem Schatz an nichts fehlte,

stahl sie ihrer Herrschaft Wein, Sekt, Cognak. Da mit einem Male ward der Fleischer verhaftet, weil er seinen Meister andauernd bespöckelt hatte, und als die Polizei bei ihm Hausdurchsuchung hielt, fand sie auch die ihm gespendeten fremden Weinflaschen. Der Gefesselte sagte aus, woher er sie habe, und nun ging es auch auf das verliebte Ding wegen Diebstahl los. Das bekümmerte sie aber noch gar nicht mal so, als die Mitteilung, daß ihr Fleischer längst eine Braut hatte und mit dieser den ihm gespendeten Wein ausgekostet hatte.

Ein neues Verfahren zur Ermittlung von Dieben bringt eine Berliner Expeditionsfirma zur Anwendung, der kürzlich ein Wagen mit 24 Kollis im Gesamtbetrage von 20000 Mark gestohlen worden war. Der Wagen wurde schon nach anderthalb Stunden ohne Ladung am Weidenweg aufgefunden. Die beschlossene Expeditionsfirma läßt nun den Wagen mit großen roten Plakaten daran durch die Straßen Berlins fahren. Auf den Plakaten ist die Mitteilung von dem Diebstahl und die Zusicherung einer bedeutenden Belohnung für den Ermittler der Diebe enthalten. Vor allen Kaufleuten hält das eigenartige Fahrzeug an, um den in diesen Lokalen verkehrenden Verdächtigen Kenntnis von der ausgelegten Belohnung zu geben.

Dem Sparsinne eines Polizeihundes ist die Auffindung des Leibes der Opfer eines Baueinsturzes an der Giffstraße in Hamburg zu verdanken. Der Italiener Genovino wurde immer noch vermißt, vergeblich hatte man den benachbarten Kanal nach seiner Leiche abgesehen. Auf Veranlassung der Untersuchungskommission wurde nunmehr ein Polizeihund requiriert, der auf den Bau geführt wurde. Nach kurzer Zeit des Umherschnepperns lieh der Hund an einer Stelle stehen und fing an zu scharren und zu winseln. Auch als man ihn wieder fortführte, kehrte er an dieselbe Stelle zurück; man schlug nunmehr die Belohnung durch und fand richtig die Leiche des Vermissten.

Ein interessanter Versuch ist auf den Witterungen, besonders den großen Glashütten, mit der Einführung von Voll- und Magermilch als Nahrungsmittel für Arbeiter gemacht worden. Bisher galt leicht gebräutes Bier als das beste Mittel zum Wässern des Durstes für solche Arbeiter, die ihrem Körper viel Flüssigkeit zuführen müssen, weil sie bei der Arbeit vor Schmelzöfen viel Wasser ausscheiden. Nach einem Abwägen mit einer Molkerei wird den Arbeitern seit einigen Monaten auch Voll- und Magermilch geliefert, und es hat sich herausgestellt, daß jetzt viele Arbeiter der Milch, besonders der Magermilch, den Vorzug vor dem Biere geben. Die Milch, die sich in sauberen Milchflaschen befindet, wird in Eiskränken aufbewahrt.

Kugelsicher. Man entfinnt sich, schreibt man dem „D. L.“, wie zur Zeit des russisch-japanischen Krieges die Nachricht durch die Blätter ging, ein Mailänder Ingenieur Benedetti habe einen kugelsicheren Panzer erfunden, von dem die russische Regierung sofort 120000 Stück für die manövrierfähige Armee erworben. Wahr hieran war nur, daß Benedetti allerdings einen „Panzer“ hergestellt, im Grunde mit zwei Spiegelfesseln eine „Gesellschaft Benedetti“ gegründet und von einer Bank 70000 Frank herausgeschwindelt hatte. Es gelang ihm auch, die russische Volkshatz in Rom zu täuschen, so daß diese wirklich 10000 Panzer bestellte (die niemals geliefert wurden) und eine Anzahlung von 3000 Frank für eine (niemals gemachte) Reise der Wundermänner nach Petersburg leistete. Die geschädigte Bank wie die russische Regierung klagen nun gegen Benedetti und Genossen, die flüchtig sind; als Zeugen sind unter anderem geladen der russische Militärattaché in Rom, der japanische Votschafter, der frühere Unterstaatssekretär Fujinawa usw.

Eine Blumenuhr. In einem der großen öffentlichen Gärten in China erregt jetzt ein wahres Wunderwerk in Gestalt einer vollkommen aus Blumen zusammengesetzten Uhr das lebhafteste Interesse aller Besucher. Diese ebenso schöne wie originellste aller Uhren gibt die Stunden von 2 Uhr nach Mitternacht bis 8 Uhr des Abends ziemlich korrekt an. Achtzehn verschiedene Blumensorten sind in einem kreisförmigen Beet von einigen Fuß Durchmesser am äußeren Rande in Form der betreffenden

Blumen gepflanzt und ein großer Zeiger, der an einer in der Mitte des Beetes eingegrabenen, mit Blumen gefüllten Base befestigt ist, wird durch ein im Innern der Base befindliches Uhrwerk in Bewegung gesetzt. Sich langsam drehend, zeigt er auf die aus Blumen gebildete Zahl, welche dadurch die Zeit angibt, indem die Blätter der Blumen sich genau zu der betreffenden Stunde öffnen. Um zwei Uhr nach Mitternacht neigen sich die zarten Blütenblätter der Morning-Glory, einer sehr hübschen Blume mit herzförmigen Blättern, auseinander. Die frühen Morgenstunden drei, vier, fünf und sechs werden durch die sich rechtzeitig öffnenden Blätter der Blumen Holland-Boaush, Kusterpflanze, Rosen und Bitterfuß angezeigt. Um 12 Uhr mittag öffnet sich die schöne Passionsblume. Ein Uhr wird überschlagen, denn bis jetzt hat man noch keine Blume gefunden, die um diese Zeit ihre Blüten öffnet. Von zwei Uhr ab geht es wieder ganz regelmäßig und um 8 Uhr abends macht die Uhr Schluss, indem der nur während der Nacht blühende Solanum eigrum (Nachtschatten) den veräußernden Luft seiner Blütenkelche in die milde Abendluft entläßt.

Der Aberglaube feiert in New-York wahre Triumphe. Die Bevölkerung der unteren Ostseite unterliegt infolge eines wahnwichtigen Gerüchtes, daß den Schullindern die Hälse abgeschnitten werden, einen Sturmlauf auf sämtliche acht Schulen jenes Stadtteils. Um die Wunden zu beschwichtigen, wurden in diesen Schulen die Kinder für den Tag entlassen. Das unsinnige Gerücht hatte seinen Ursprung in der Tatsache, daß von Ärzten des Sanitätsamts an mehreren Kindern eine ungefährliche Rachenhöhlen-Operation vorgenommen wurde, um ein dort entlassenes Gewächs zu entfernen.

Ein nutzbringendes Erdbeben. Aus Washington wird geschrieben: Der in Hartford erscheinende angelegene „Curant“ bringt aus Panama die interessante Mitteilung, daß sich am 18. April in der Kanalzone, auf die Minute mit dem Erdbeben in San Franzisko übereinstimmend, ein Erdstoß fühlbar gemacht habe, der eine bemerkenswerte Naturerscheinung im Gefolge hatte. Infolge des heftigen Stoßes ist nämlich ein Berg in der Länge von etwa einer Meile abgerutscht, und das Bemerkenswerte dabei ist, daß dieser Berg gerade in dem für den Panamakanal vorgezeichneten Wege lag. Den Ingenieuren und Arbeitern des Kanalbaues ist dadurch harte Arbeit von Monaten erspart geblieben, indem viele Tausende von Tonnen an Fels und Geröll mit einem Schlag aus dem Weg geräumt worden sind, welche sonst mit viel Mühe und Schwere allmählich hätten abgetragen werden müssen.

Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrt.

Wichtig vom 20. Mai bis mit 2. September 1906.

ab Mühlberg	—	6.30	10.35	1. —	—	5.45
• Böhlen	—	6.55	11. —	1.25	—	6.10
• Krenitz	—	7.20	11.25	1.50	—	6.35
• Strehla	—	7.40	11.45	2.10	—	6.55
• Göhlitz-Bischepa	—	8.00	12.05	2.30	—	7.15
in Riesa	—	8.35	12.40	3.05	—	7.50
ab Riesa	7.15	10.55	1.35	4.15	6.15	—
• Grödel	7.35	11.15	1.55	4.35	6.35	—
• Rähnitz	7.50	11.30	2.10	4.50	6.50	—
• Borsch-Rosenmühle	8. —	11.40	2.20	5. —	7. —	—
• Werschnitz	8.15	11.55	2.35	5.15	7.15	—
• Hirschstein	8.20	12. —	2.40	5.20	7.20	—
• Niederlommamtsch	8.30	12.10	2.50	5.30	7.30	—
• Döbber	8.40	12.20	3. —	5.40	7.40	—
in Weihen	10. —	1.40	4.20	7. —	9. —	—
• Dresden	12.50	4.25	7.10	9.50	—	—
ab Dresden	—	7.35	11.15	2.15	5. —	—
• Weihen	6.45	9.35	1.30	4.15	7.05	—
• Döbber	7.25	10.15	2.10	4.55	7.45	—
• Niederlommamtsch	7.35	10.25	2.20	5.05	7.55	—
• Hirschstein	7.40	10.30	2.25	5.10	8. —	—
• Werschnitz	7.45	10.35	2.30	5.15	8.05	—
• Borsch-Rosenmühle	7.50	10.40	2.35	5.20	8.10	—
• Rähnitz	8. —	10.50	2.45	5.30	8.20	—
• Grödel	8.05	10.55	2.50	5.35	8.25	—
in Riesa	8.30	11.20	3.15	6. —	8.50	—
ab Riesa	9.15	11.30	4.15	8. —	—	—
• Göhlitz-Bischepa	9.30	11.45	4.30	8.15	—	—
• Strehla	9.45	12. —	4.45	8.30	—	—
• Krenitz	9.55	12.10	4.55	8.40	—	—
• Böhlen	10.05	12.20	5.05	8.50	—	—
in Mühlberg	10.30	12.45	5.30	9.15	—	—

Kirchennachrichten.

Riesa:
Am 8. Sonntag nach Trinitatis (d. 1. Juli 1906).
Vorm. 9 Uhr in der Trinitatiskirche Ordination und Einweihung des and. rev. min. Schneider aus Riesa durch Herrn Superintendenten Pache in Großenhain, hierauf Antrittspredigt des Eingeweihten. Nachm. 2 Uhr Unterredung mit der konfirmierten Jugend (Pastor Beck).
Gesang des Kirchenchores im Hauptgottesdienst:
Motette von F. W. Galt:
„Der Herr hat seinen Engeln befohlen über dir, daß sie dich behüten auf allen deinen Wegen!“ — (Ps. 91, 11, 12).
Abendmahl vom 1. bis 8. Juli c. für Laufen und Trauungen Pastor Beck und für Beerdigungen Pastor Schneider.
Ab. Männer u. Jünglingsverein.
Abends 8 Uhr Versammlung im Gesellschaftslokal.
Ab. Jungfrauenverein.
Abends 7/8 Uhr Versammlung im Pfarrhauslokal.
Zeitheim:
Am 8. Sonntag n. Trin. (1. Juli 1906) vorm. 8 Uhr Predigtgottesdienst (P. Handmann-Rödera).

Grödel:
Am 3. Trin.-Sonntage vorm. 8 Uhr Predigtgottesdienst (1. Petr. 5, 5 11), darn. Beichte und Abendmahlfeier P. Wurthardt. Jünglingsverein: 8 Uhr abends Versammlung im Vereinslokal. Jungfrauenverein: Die Versammlung fällt aus.
Weiden:
3. Sonntag nach Trinitatis.
Vorm. 8 Uhr Predigtgottesdienst. Die für diesen Sonntag anberaumte Unterredung muß ausfallen.
Werschnitz mit Jahntshausen:
3. Trinitatissonntag.
Vorm. 1/8 Uhr Beichte und Feier des heil. Abendmahls. 8 Uhr Predigtgottesdienst in der Pfarrkirche.
Rödera:
3. Sonntag nach Trin., den 1. Juli, früh 9 Uhr Predigtgottesdienst (Giltigkeitsfeier Ranngeher-Jeitheim). 1/11 Uhr Unterredung mit der konfirmierten Jugend.
Göhlitz und Hirschstein:
Sonntag, den 1. Juli.
Göhlitz:
Spätgottesdienst vorm. 10 Uhr.
Hirschstein:
Frühgottesdienst vorm. 8 Uhr.

Zuche zum 1. Oktober
Wohnung,
2 Zimmer, 1 ev. 2 Kammern nebst Zubehör in Mitte der Stadt. Offert. unter NUN in die Exped. d. Bl.
Bis 1. Juli ist noch eine
kleine Wohnung
zu vermieten. Gefällige Anfragen unter A in die Expedition d. Bl.
Größere Mansardenwohnung,
auch geteilt, sofort oder später zu beziehen
Schloßstraße 17.
Eine Wohnung
zu vermieten, 1. Oktober beziehbar
Wersdorf 20 e.
Eine Stube zu vermieten, 1. Okt. beziehbar
Boberfen 20.
2 schöne Wohnungen
mit sämtl. Zubehör zu vermieten, 1. Oktober zu beziehen
Neubau Boberfen Nr. 67
obere Etagehäuser.

Hauptstraße Nr. 39 a
ist die 2. Etage, best. aus 5 Zimmern nebst Zubehör, sowie Stube, Kammer, Küche in Nr. 39 in 3. Etage zu vermieten, 1. Juli beziehbar.
Woritz Kupfer.
Kleine Mansardenwohnung
Stube, Kammer und Zubehör, billig zu vermieten und 1. Oktober zu beziehen. Bädermeister B. Rothberg.
Kleine Wohnung
in der 1. Etage, Stube, Kammer nebst Zubehör, preiswert zu vermieten und 1. Oktober beziehbar.
Näheres Schloßstr. 18, part. I.
In meinem Grundstück ist verlegungshalber per 1. Oktober eine zweite Etage im ganzen oder geteilt anderweit zu vermieten.
Paul Holzmann, Schulstr. 14.
Kleines Logis im Barterre, Stube, Kammer und Küche 1. Oktbr. frei. **H. Jäger, Bauherstraße.**

Laden
mit oder ohne Wohnung, beste Geschäftslage, Preis per 1. Okt. eventuell auch früher zu vermieten.
Ray Berner, Bauherstr. 65.
Hauptstr. 63 ist die 3. Etage zu vermieten.
Schöne Wohnungen
mit reichl. Zubehör zu vermieten
Ständischstr. 1 (D. System).
Wöhl. Zimmer o. Schlafstr. 17, 1. Schlafstelle frei Goethestraße 77, 3.
Ein größerer Posten
Makulatur
ist billig zu verkaufen in der
Buchdruckerei d. Bl.